

Anmerkung des Übersetzers:

In diesem Artikel von Charlie Bing geht es um ein Heilsverständnis, das sowohl in den USA als auch in Europa weit verbreitet ist. Die englische Bezeichnung lautet „**Lordship Salvation**“. Bekannte Vertreter dieser Lehrer sind John MacArthur und J.I. Packer. Auch wenn es in Deutschland keinen wirklichen Namen für dieses Heilsverständnis gibt, so glauben doch die meisten Christen in Deutschland in irgendeiner Form daran. Lordship Salvation lehrt, dass man Jesus Christus nicht nur als seinen Retter, sondern auch als seinen Herrn annehmen muss. Wer Jesus nicht auch als Herrn seines Lebens akzeptiert hat, ist nicht wirklich gerettet. Die Anerkennung von Jesus als Retter äußert sich natürlich in einem veränderten Leben und in guten Werken. Durch diese Sicht kommt es zu einer Vermengung von ewiger Erlösung und den Werken der Nachfolge. Wer an Lordship Salvation glaubt, sagt in den meisten Fällen, das wahre Gläubige auch automatisch Jünger und Nachfolger Jesu sind. Die Trennung zwischen Gläubigen und Jüngern ist für solche Christen eine Irrlehre. Dieser Artikel, den ich aus dem Englischen übersetzt habe, setzt sich genau mit dieser Frage auseinander: Ist die Trennung zwischen Gläubigen und Jüngern tatsächlich eine Irrlehre, oder ist es die Wahrheit der Bibel?

Warum Lordship Salvation den eigentlichen Sinn von Jüngerschaft nicht versteht?¹

Wie lautet ihre Definition eines Jüngers? Wir wissen, dass sich eine gute Theologie oft auf gute Definitionen reduzieren lässt und wir sollten gute Definitionen bei einer guten Theologie nicht für selbstverständlich halten. Lassen sie mich ihnen einige Definitionen anbieten, die sie bisher vermutlich für selbstverständlich hielten – keine theologischen Definitionen; es geht um ganz alltägliche Begriffe. Wie das Wort Erwachsener. Wissen sie, was ein Erwachsener ist? Ein Erwachsener ist jemand, der an beiden Enden aufgehört hat zu wachsen und nun in der Mitte wächst. Was ist ein Kannibale? Ein Kannibale ist jemand, der sich mit Menschen ernährt. Sie haben schon von der Definition für ein Komitee gehört: eine Gruppe, die Minuten einhält um Stunden zu verschwenden. Wissen sie was Staub ist? Staub ist Dreck, aus dem die Flüssigkeit gequetscht ist. Was ist ein Moskito? Ein Insekt, das sie Fliegen lieben lehrt. Und meine Lieblingsdefinition, das Skelett: ein Haufen Knochen, bei denen der Mensch abgekratzt ist!

Nehmen sie Definitionen nicht für selbstverständlich. Definitionen sind wichtig. Besonders dann, wenn wir über Jüngerschaft sprechen. Was ist ein Jünger? Sie sollten besser wissen, was einer ist, denn Jesus sagte uns in seinen letzten Worten, dass wir hingehen und sie machen sollen. „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker“, so hatte er es gesagt.

¹ Originaltitel: Why lordship faith misses the mark of discipleship, Charlie Bing / March 31, 1999 at the Grace Evangelical Society's fourth annual conference. It has been edited slightly for publication.

(Matth28,19). Aber was genau versuchen wir da eigentlich zu machen? Was genau versuchen wir zu produzieren? Wie sieht ein Jünger aus?

Wir müssen damit beginnen, über das Endergebnis nachzudenken. Also, wie lautet ihre Definition eines Jüngers? Es wird heutzutage viel über Jüngerschaft in der Gemeinde gesprochen. Jeder spricht darüber, Jünger zu machen. Wir können uns nur nicht darüber einigen was ein Jünger ist, und genau hier kommen die Anhänger des „Lordship Salvation“ ins Spiel, die eine ganz besondere Definition von Jüngerschaft haben. Ein falsches Verständnis darüber, was ein Jünger ist, wird das Evangelium durcheinander bringen. Es wird Menschen gefährlich erweise in geistlicher Unreife belassen, anstatt sie zur Reife zu führen, wonach Gott sich sehnt. Ich denke, dass wir alle bemerkt haben, dass die Gemeinden zu voll sind mit Leuten, die sich in einem geistlichen Kindesstadium befinden. Viele sind niemals voran gekommen und gewachsen, um ein produktives und fruchtbringendes Leben zu führen.

I. Was versteht „Lordship Salvation“ unter Jüngerschaft

Was wollen wir also mit dem Problem machen? Das „Lordship Salvation“ Lager würde sagen, dass wir dem Evangelium vorne etwas mehr aufladen sollten, um es hinten anzuheben. Lasst uns das Niveau anheben, so dass wir sicher sein können, dass nur diejenigen, die sich verpflichten, voran zu gehen, wirklich Christen werden können. Doch ist das die Antwort? Wird das nicht Gesetzlichkeit und Unsicherheit hervorbringen, was niemals geistliche Reife und Christusähnlichkeit erzeugt? Wir werden vielleicht das Äußere ändern können, aber niemals das Innere; mit diesem System können wir vielleicht das Verhalten ändern, aber niemals das Herz. Lassen sie uns doch einmal genauer hinsehen, was „Lordship Salvation“ unter Jüngerschaft versteht.

John Mac Arthur sagt, „Das Evangelium, das Jesus verkündete, war ein Ruf in die Jüngerschaft, ein Ruf ihm in unterwürfigem Gehorsam zu nachzufolgen.“² Er setzt das Evangelium gleich mit dem Ruf in die Jüngerschaft. Ein anderer Autor sagt, „ Wir halten fest, das es das Selbe ist, ein Gläubiger oder ein Jünger zu sein. Ein Gläubiger/Jünger hat das ewige

² John F. MacArthur, Jr., *The Gospel According to Jesus* (Grand Rapids: Zondervan Publishing House, 1988), 21.

Heil. Derjenige, der das Heil hat ist ein Jünger.“³ Er hätte nicht eindeutiger ausdrücken können, woran er glaubt. Smith sagt, „Diejenigen, die an Jesus glauben folgen ihm nach; diejenigen, die ihm nicht nachfolgen glauben nicht wirklich an ihn; Jüngerschaft ist Einladung zur Erlösung, nicht Aufforderung zur Hingabe.“⁴ Eine andere Person sagt, „Der Ruf zum Glauben und der Ruf in die Jüngerschaft ist der Selbe und kann nicht getrennt werden.“⁵ Und jetzt zum Abschluss noch etwas von J.I. Packer aus seinem Klassiker „Evangelisation und die Souveränität Gottes: „In unserer Darstellung des Evangeliums müssen wir Wert darauf legen, die Kosten der Nachfolge Jesu zu betonen. Wir müssen den Sünder in aller Klarheit darauf hinweisen, bevor wir ihn auffordern, auf die Botschaft von der freien Vergebung zu antworten. Ehrlicherweise dürfen wir nicht verschweigen, dass die kostenlose Vergebung in einem gewissen Sinne alles kostet.“⁶

Beeinflusst das die Art und Weise, wie wir evangelisieren werden? Auf jeden Fall. Wie weit verbreitet ist das Buch von J.I. Packer: „Evangelisation und die Souveränität Gottes“? Ich bin mir sicher, dass es immer noch aufgelegt wird. Sie sehen, dass „Lordship Salvation“ ein etwas anderes Verständnis von Jüngerschaft hat.

II. Was versteht die Bibel unter Jüngerschaft

Wie wird Jüngerschaft von der Bibel her verstanden? Was ist die biblische Definition für einen Jünger? Das Wort selber kommt von dem Verb „lernen“ und so bedeutet es im Grunde genommen erst einmal „Lernender“, „Schüler“ oder „Anhänger eines Systems“. Aber sie und ich werden bereits festgestellt haben, dass es beim Lernen unterschiedliche Stufen der Hingabe gibt. Sie wissen das, weil sie womöglich eine Universität oder eine andere Schule besucht haben. Vielleicht hatten sie einen Kurs gewählt und waren lediglich Zuhörer – minimaler Einsatz – aber sie waren anwesend, sie waren Student, sie waren Lernender. Andere haben sich eventuell für das komplette Programm entschieden, haben versucht auf die Doktoren Liste zu kommen, um einen akademischen Titel zu erreichen – das ist maximaler Einsatz. Es gibt Lernende auf verschiedenen Stufen der Hingabe.

³ Robert Lescelius, *Lordship Salvation: Some Crucial Questions and Answers* (Ashville, NC: Revival Literature, 1992), 65.

⁴ Bailey E. Smith, *The Grace Escape: Jesus as Savior and Lord* (Nashville: Broadman Press, 1991), xviii, 97.

⁵ J. Wallis, „Many to Belief, But Few to Obedience,” *Sojourners* (March 1976): 21.

⁶ J. I. Packer, *Evangelism and the Sovereignty of God* (Downers Grove, IL: InterVarsity Press, 1961), 73.

Wir können das in Johannes Kapitel 6 sehen. Am Anfang des Kapitels gibt es eine Vielzahl von Menschen, die Jesus in erster Linie aus Neugier nachfolgen; vielleicht auch aus politischem Interesse. Aber trotzdem bleiben am Ende des Kapitels nur Zwölf übrig; Zwölf, die hingegeben waren. In Johannes Kapitel 6 bezeichnet Johannes sogar diejenigen als Jünger, die sich von Jesus abgewandt hatten und er schreibt, das Jesus wusste, dass sie nicht an ihn glauben würden (V.60-66). In einem allgemeinen Sinne ist ein Jünger also lediglich ein Nachfolger, jemand, der von einem System lernt und es mag sogar jemand sein, der nicht einmal gläubig ist. Judas war einer der zwölf Jünger. Petrus war auch eine der zwölf Jünger, aber zwischen den beiden gibt es einen ziemlichen Unterschied.

Was ich ihnen sagen möchte ist; seien sie sehr bedacht, wenn sie den Begriff Jüngerschaft definieren - sperren sie den Ausdruck in keine allzu festgefahrene Definition. Es ist ein ziemlich weitgefasster Begriff, solange man an Lernen, Schüler oder Anhänger denkt. Theologisch gesehen kann der Begriff auch Flexibel sein und muss deshalb immer durch den Zusammenhang genauer gedeutet werden. Im neuen Testament lesen wir von den Jüngern Moses, den Jüngern der Pharisäer, den Jüngern von Johannes dem Täufer und dann natürlich auch von den Jüngern Jesu. In diesem Zusammenhang wird das Wort überwiegend gebraucht und so kennen wir es am besten. Aber in seiner Grundbedeutung ist ein Jünger ein Nachfolger, ein Student, ein Schüler und ein Anhänger.

Was uns zusätzliche noch zu verstehen hilft, was es im neuen Testament bedeutet, ein Jünger zu sein, ist die Einladung, mit der Jesus die Menschen einlädt. Er lädt sie ein, ihm zu folgen. Mit einem ähnlichen Begriff forderte er sie auf, ihm hinter her zu kommen. Diese beiden Aussagen meinen mehr, als ein reines hinterherläuft. Für jemanden, der im ersten Jahrhundert lebte, beinhalten diese Aussagen den Gedanken der Ausbildung und Jüngerschaft. Beides kam dadurch zustande, dass ein Rabbi eine Gruppe von Jüngern zusammen rief, die Anteil an seinem Leben haben sollten. Sie reisten mit ihm, sie lebten mit ihm, sie aßen mit ihm, sie wohnten bei ihm und teilten im Grunde genommen ihr ganzes Leben mit ihm. Sie unterschrieben keinen Jüngerschaftskurs für Anfänger; sie wussten genau, wer ihr Lehrer war. Entweder suchten sie sich den Mann aus, dem sie ähnlicher werden wollten, oder der Rabbi suchte sie aus und lud sie zur Jüngerschaft ein. Als Jesus sagte, „Folge mir nach“ und als er

sprach, „Kommt hinter mir her“, da bin ich überzeugt davon, dass er diesen Leuten eine ganz spezifische und direkte Einladung gab, ein Leben der Jüngerschaft zu beginnen und ihm zu folgen und sein Leben zu teilen.

Das Ziel der Jüngerschaft hilft uns ebenfalls dabei, zu verstehen, was ein Jünger genau ist. Die Beste Aussage im Bezug auf das Ziel von Jüngerschaft steht in Matth10,25. Hier lesen wir, „es ist für den Jünger genug, dass er sei wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr.“ Sie sehen, das ganze Ziel eines Jüngers ist es, so zu werden wie sein Lehrer. Das zeigt uns, dass Jüngerschaft eine Entwicklung, ein Prozess ist. Und wenn unser Lehrer Jesus Christus ist, dann dauert dieser Prozess das ganze Leben lang. Er ist nicht zu Ende, bis wir verherrlicht und ihm gleichgestaltet sind. Jüngerschaft ist also ein Prozess.

Ich möchte fast sagen, dass in einem gewissen Sinne jeder Jünger herausgefordert ist, immer noch mehr zu einem Jünger zu werden. Egal, wo du heute in deinem Glaubensleben stehst, Gott möchte, dass du morgen woanders bist – das ist Jüngerschaft. Und das, worum er dich heute bittet ist anders, als worum er mich heute gebeten hat. Es ist ein Prozess, der das ganze Leben über andauert und niemand ist davon befreit. Die Reise geht immer weiter.

III. Der Unterschied zwischen Erlösung und Jüngerschaft/Nachfolge

Ich möchte ihnen nun einige der Unterschiede zwischen der Erlösung und der Jüngerschaft/Nachfolge aufzeigen. Ich habe sie aufgelistet und durch die Einteilung sollte die Zugehörigkeit deutlich werden. Auf dieser Grundlage werde ich dann kommentieren, was für Probleme ich mit der Sichtweise der Anhänger von „Lordship Salvation“ im Bezug auf die Jüngerschaft/Nachfolge habe.

Anmerkung des Übersetzers:

Die kommende Seite kann direkt als Übersicht oder auch so Folie ausgedruckt werden.

<u>Errettung</u>	<u>Jüngerschaft / Nachfolge</u>
Rechtfertigung	Heiligung
Durch Gnade	Durch Werke
Durch Glauben	Durch Treue
Umsonst / frei	Nicht umsonst / unfrei
Jesu Liebe zu mir	Meine Liebe zu Jesus
Jesu Hingabe an mich	Meine Hingabe an Jesus
Jesus Kreuz für mich	Mein Kreuz für Jesus
Ewiges Leben	Ewige Belohnung
Antwort/Reaktion eines Ungläubigen	Antwort/Reaktion eines Gläubigen
Unmittelbar / Direkt	Vorschreitend
Neue Geburt	Anhaltendes Wachstum
Eine Bedingung (Glaube)	Viele Bedingungen (Gebote)
Inklusiv	Exklusiv

Wir sollten die offensichtlichen Unterschiede erkennen und verstehen, dass man die beiden Dinge (Errettung und Jüngerschaft) nicht vermischen kann. Bei ewiger Errettung zum Beispiel ist von Rechtfertigung die Rede – Jüngerschaft hingegen spricht von Heiligung. Ewige Errettung basiert demnach auf unsere Stellung als Gerechtfertigte, wohingegen Jüngerschaft die Auswirkungen der Rechtfertigung sichtbar machen soll. Wir wissen, dass die Errettung durch Gnade aufgrund des Glaubens passiert und umsonst ist. Aber Jüngerschaft geschieht durch Werke aufgrund von treuem Dranbleiben und kostet. Unsere ewige Errettung hängt von der Liebe Jesu, von der Hingabe Jesu und vom Kreuz Jesu ab. Jüngerschaft beinhaltet meine Liebe und meine Hingabe zu Jesus und fordert von mir, mein Kreuz täglich auf mich zu nehmen. Ewige Errettung führt zum ewigen Leben. Jüngerschaft hingegen bringt eine ewige Belohnung. Ewige Errettung verlangt die Reaktion eines Ungläubigen. Jüngerschaft benötigt die Reaktion eines Gläubigen. Errettung geschieht direkt und unmittelbar und ist zu vergleichen mit einer neuen Geburt. Aber Jüngerschaft ist fortschreitend und beinhaltet ein anhaltendes Wachstum. Die Errettung hängt von einer einzigen Bedingung ab; Glauben. Jüngerschaft hängt von ganz vielen Bedingungen ab, welche ich später noch erklären werde. Ewige Errettung ist inklusiv, aber Jüngerschaft ist exklusiv. Doch jetzt wollen wir mehr ins Detail gehen und jede Kategorie einzeln betrachten.

A. Lordship Salvation vermengt die Rechtfertigung und die Heiligung

Zu aller erst missversteht Lordship Salvation den eigentlichen Sinn der Jüngerschaft, weil es die Rechtfertigung und die Heiligung miteinander vermengt. Wir haben darüber schon einiges gesagt.⁷ Darum werden wir uns auch nicht zu lange an diesem Punkt aufhalten. So, wie die Anhänger des Lordship Salvation das Wort „Glaube“ in ihre ihren Definitionen für Glauben, Rechtfertigung und Heiligung verdrehen, so tun sie das auch mit dem Begriff der Jüngerschaft. Rechtfertigung ist Gottes Erklärung über unsere Stellung vor ihm, während die Heiligung unser fortschreitendes Wachstum in der Gerechtigkeit und in göttlichem Verhalten ist; wir lernen es, in Gehorsam zu leben – wir lernen es, uns gemäß unserer neuen Position zu verhalten. Aber wir dürfen diese beiden Dinge nicht vermischen. Sie sind zwar verwandt, müssen aber trotzdem unterschieden bleiben. Das kommt deutlich zum Vorschein im Römerbrief, wo das Thema der

⁷ See Charlie's other message also delivered at the conference and published in the previous issue of this journal: "Why Lordship Faith Misses the Mark for Salvation," *Journal of the Grace Evangelical Society* 12 (Spring 1999): 21-35.

Rechtfertigung von Kapitel 3 Vers 21 bis zum Kapitel 5 behandelt wird. Wenn wir uns allerdings die Kapitel 6-8 ansehen, dann finden wir eine Auseinandersetzung mit dem Thema der Heiligung. Ist es nicht interessant, dass im Römerbrief der erste Befehl erst in Kapitel 6 Vers 11 auftaucht? Warum ist das wohl so? Das ist so, weil gehorsam nichts mit Rechtfertigung zu tun hat, sondern nur etwas mit Heiligung. Und darum fangen die Befehle an den Gläubigen erst ab Kapitel 6 Vers 11 an.

B. Lordship Salvation widerspricht der Gnade ohne Werke

Ein weiteres Problem mit Lordship Salvation ist, dass es der Lehrer von „Gnade ohne Werke“ widerspricht. Was steht noch mal in Rö 11,6? „Wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade.“ Eigentlich unmissverständlich. Man kann die beiden Dinge nicht vermischen. Entweder durch Werke oder durch Gnade. Lordship Salvation allerdings vermischt die beiden. Kostenlose Gnade bedeutet, dass die ewige Errettung durch den Glauben geschieht, aber dass unsere Treue zu Jesus uns zu Jüngern macht.

Lordship Salvation spricht von einer teuren Gnade, aber die Bibel kennt nur eine einzige Form der Gnade und die ist umsonst. John MacArthur sagt, „Errettung ist beides, umsonst und kostet doch.“⁸ Wie geht das? Wie kann etwas umsonst sein und trotzdem etwas kosten? Er sagt dazu, dass es sich hierbei um ein Paradoxem handelt, also um einen scheinbaren Widerspruch. Aber von wegen; so etwas ist einfach nur schlechte Theologie, eine falsche Ausdrucksweise und eine verkehrte Logik. „A“ kann nicht gleich „B“ sein. Ist Errettung etwas Teures? Für Gott auf jeden Fall, für Jesus auch. Wir kennen sogar ein Wort dafür, nämlich das Wort Erlösung (Freikauf), das in seiner Grundbedeutung meint, etwas zu kaufen oder zu erstehen. Dieses Wort weist auf etwas Kostspieliges hin. Wir sollten viel sorgfältiger sein, wenn wir über die verschiedenen Begriffe und die unterschiedlichen Sichtweisen der Errettung sprechen. Wenn wir über die Kosten der ewigen Errettung sprechen, dann sprechen wir über die Erlösung, aber das sind nicht unsere Kosten, sondern die Kosten von Gott und Jesus. Er bezahlte den Preis. Was sagt denn Rö 3,24 über unsere Erlösung und die kostenlose Errettung? Es könnte nicht deutlicher sein. Rö 3,24 sagt: „So dass sie gerechtfertigt werden ohne Verdienst durch seine Gnade, aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.“ Kostenlos für uns, teuer für Gott. Der einzige Grund, warum die Errettung für uns umsonst ist, ist der, weil Gott einen ungeheuren

⁸ MacArthur, *The Gospel According to Jesus*, 140.

Preis bezahlt hat. Wir sagen also nicht, dass es keinen Preis geben würde. Wir leugnen nicht, dass die Errettung teuer ist. Wir sagen lediglich, dass der Preis von Gott bezahlt wurde, weil er so gnädig ist.

Das ist das Wunderbare an unserer Errettung. Sie ist für uns umsonst, aber kostete ihn einiges. Über teure Gnade zu sprechen, ist eigentlich widersprüchlich. Man könnte es als Oxymoron⁹ bezeichnen, wie zum Beispiel „russische Wirtschaft“, soziale Sicherheit oder auch „ehrenhafter Politiker.“ Dass alles sind Oxymorons, also Widersprüche. Es gibt so etwas nicht, wie teure Gnade. Gnade ist immer umsonst. Es gibt nur eine einzige Art von Gnade; und die ist völlig frei. Wir sprechen zwar von kostenloser Gnade, aber das ist eigentlich eine Dopplung¹⁰. Aber wir müssen das so sagen, denn diese Debatte zwingt uns dazu. Darum sprechen einige auch von der „Free-Grace Bewegung“. Das ist zu Vergleichen mit der Aussage „unfehlbares Wort Gottes“. Warum müssen wir das überhaupt so sagen? Oder das „verlässliche, unfehlbare Wort Gottes“, oder das „verlässliche, inspirierte und unfehlbare Wort Gottes“. Das sind alles Dopplungen, aber die vielen Debatten darüber verlangen von uns, dass so zu schreiben. Es ist eigentlich eine Schande

Wir glauben, dass die Liebe Jesus uns die Erlösung ermöglicht; aber unsere Liebe zu Jesus ist ein Teil des Jüngerschaftsprozesses. Genauso war es Jesus Hingabe für mich, die ihn ans Kreuz getrieben hat, aber es ist meine Hingabe zu ihm, die mir hilft, als Jünger zu wachsen. Seine Hingabe zu mir brachte ihn ans Kreuz; er nahm das Kreuz und trug es durch die Straßen von Jerusalem bis nach Golgatha für mich. Nun soll ich mein Kreuz aufnehmen und es täglich für ihn tragen in der Jüngerschaft/Nachfolge.

Und dann haben wir da noch das ewige Leben im Gegensatz zur ewigen Belohnung. Es ist erstaunlich, wie oft Jesus und der Apostel Paulus die Belohnung vor dem Richterstuhl Christi als Motivation für das Glaubenslebens genommen haben; als etwas, auf das man sich freuen kann und was unser Leben formen soll. Es war schön, Dr. Earl Radmachers Ausführung darüber zu hören, dass wir unsere Augen auf die ewige Bedeutung des Lebens im Reich Gottes richten sollten, weil es Jesus und Paulus auch getan haben; aber nichts desto trotz hört man so

⁹ Widersprüche enthaltende Wortzusammenstellung

¹⁰ Redundanz

wenige Predigten über dieses Thema. Ein Grund dafür ist, das Lordship Salvation beides miteinander vermischt hat. Sie möge es nicht, über Belohnungen zu reden und darum werden viele Passagen, in denen es um Belohnungen geht, als Passagen über die Errettung uminterpretiert. Wahrheiten für die Jüngerschaft werden umgedeutet in Wahrheiten über die Errettung. Die Schönheit von Belohnungsversprechen, von der ewigen Bedeutsamkeit und vom Leben im Königreich gehen verloren und ganze Abschnitte der Schrift werden ausgemerzt.

C. Lordship Salvation ist unrealistisch in seinen Erwartungen an Ungläubige

Lordship Salvation verdreht Jüngerschaft, was sich ebenfalls in einer unrealistischen Erwartung an Ungläubigen äußert. Wie schon aufgezeigt, verlangt Lordship Salvation eine Reaktion von einem Ungläubigen, die man nur von einem gläubigen Menschen erwarten kann. Das liegt vor allem an daran, wie Lordship Salvation die Jüngerschaft sieht. Was kann ein Ungläubiger bitteschön davon verstehen, wenn es heißt, sein Kreuz auf sich zu nehmen? Was würde ein Ungläubiger darunter verstehen, wenn es heißt, Gott von ganzem Herzen zu lieben? Er kennt Gott doch gar nicht. Würden wir von einem Ungläubigen erwarten, dass er bereit wäre, seinen ganzen Besitz auf zu geben? Was für eine Logik ist das, die von einem Ungläubigen eine solche komplexe und reife christliche Entscheidung fordert, mit der selbst ich immer noch in meinem eigenen Leben zu kämpfen habe? Es macht einfach keinen Sinn, von jemandem, der tot ist in seinen Sünden und dessen Sinne vom Satan persönlich vernebelt worden sind, schon bei seiner Bekehrung zu verlangen, auf Gott mit einem Herzen voller Liebe, mit totaler Hingabe und absoluter Unterordnung zu reagieren; geschweige denn bereit zu sein, für ihn zu leiden.

Wir glauben daran, das Gehorsam und Hingabe eine Reaktion auf Gottes wunderbare Gnade sind und darum ist Rö 12,1 halt auch Rö 12,1 und nicht Rö 1,1. Paulus musste bis Römerbrief Kapitel 12 Vers 1 abwarten, bis er schreiben konnte, „aufgrund der Barmherzigkeit Gottes, bringt eure Leiber als lebendige Opfer dar.“ Das war auch der Grund, warum er bis zu Epheserbrief Kapitel 4 Vers 1 abwarten musste, bis er dazu ermahnen konnte, „der Berufung würdig zu wandeln, zu der ihr berufen worden sein.“ Er musste uns darüber erzählen, wer wir sind, bevor er uns sagen konnte, was wir zu tun haben. Trotzdem machen wir uns oft schuldig darin, den Karren vor das Pferd zu spannen, indem wir den Menschen erzählen, was sie tun sollen, bevor wir ihnen gesagt haben, was sie sind und warum sie es tun sollten. Sogar wir, die

wir an eine kostenlose Gnade glauben, machen diesen Fehler. Lasst uns auf die Worte in Kolosser 2,6 hören: „Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm.“ Da ist ein Prozess, ein Fortschritt zu erkennen. Wir nehmen Christus an; wir vertrauen ihm als unsren Erretter. Er kommt in uns hinein. Dann lernen wir, in Gemeinschaft mit ihm voran zu gehen.

Diese Entwicklung wird wahrscheinlich am Besten im Titusbrief deutlich. Schauen sie doch mal in Titus Kapitel 2 nach. Ich denke, dass man es kaum mehr deutlich sagen kann, in wie weit die Errettung ihre Auswirkung in der Jüngerschaft haben sollte und beides aufeinander folgt. Tit2,11-12 sagt, „Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht, damit wird die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnet und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit.“ Die Gnade Gottes ist erschienen. Jesus brachte uns die Erlösung. Die Erlösung lehrt uns dann die Konsequenz, nämlich ein gottgefälliges Leben zu führen. Das Wort, das hier für lehren (züchtigen) gebraucht wird, ist ein Wort, das für die Erziehung von Kindern benutzt wird. Wie passend, gerade weil das Christenleben ein Prozess ist, bei dem unreife Menschen zu reifen Menschen, und geistliche Kinder zu geistlichen Erwachsenen werden sollen.

Es ist also unrealistisch von Ungläubigen zu erwarten, Entscheidungen eines reifen Christen treffen zu können. Es bedarf der Gnade Gottes, uns beizubringen, wie wir solche Entscheidungen und Verpflichtungen treffen können. Ob es wohl jemandem der an Lordship Salvation glaubt jemals eingefallen ist, das eine Person, die am ertrinken ist, einfach nur aus dem Wasser möchte, anstatt sofort ein Rettungsschwimmer zu werden; oder ein Missionar? Was ist wohl die Sorge von jemand, der erkennt, dass er durch seine Sünden verloren und zu einer Trennung von Gott bestimmt ist? Eine nachvollziehbare Sorge wäre es, von dieser Sünde und der Trennung gerettet zu werden. Einige mögen vielleicht mit einem dankbaren Herzen gerettet werden, andere vielleicht mit einem liebenden Herzen. Ich will auch nicht behaupten, dass sich diese beiden Dinge nicht überlappen können, so dass sie manchmal schwer voneinander zu trennen sind. Einige Menschen begreifen sofort, dass, wenn Jesus sie gerettet hat, sie ihm jetzt alles schulden und dass sie sich ihm hingeben sollten und sie tun genau das vom ersten Tag an. So etwas gibt es. Aber vermutlich sind sie eher so wie ich, der lange im Leerlauf gefahren ist, bevor er wirklich verstanden hatte, worum es im Christenleben geht und

was Gott für ihn getan hat. Aber egal, wie auch immer man startet, Gott wird nicht aufhören nach Entscheidungen und Hingabe zu fragen.

D. Lordship Salvation lässt kein Wachstum zu

Lordship Salvation missversteht den eigentlichen Sinn der Jüngerschaft, weil nach diesem Verständnis von Jüngerschaft niemanden mehr zu wachsen braucht. Wissen sie, wenn Jünger geboren und nicht gemacht werden, dann gibt es nichts zum hineinwachsen. Wir verstehen folgendes als die Bedingungen zur Jüngerschaft: Liebe Gott von ganzem Herzen. Liebe ihn mehr als deine Mutter, deine Brüder, deine Schwestern, deinen Vater usw. Verleugne dich selber, nimm dein Kreuz täglich auf dich und folge Jesus nach. Sei bereit, deinen ganzen Besitz aufzugeben. Sei bereit für Jesus zu leiden. Sondere dich ab von dieser Welt. All das sind Bedingungen der Jüngerschaft, die wir in den Evangelien finden.¹¹ Nun, wenn wir jetzt glauben, dass Menschen all dem Entsprechen müssten um zu einem Christen zu werden, wo bitte schön gibt es dann noch Raum zum Wachstum? Aber es wird ein Wachstum erwartet. Petrus schreibt, „seid als neugeborene Kindlein begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr durch sie heranwacht“ (1Pe 2,2). Auch sagt er, „Wachst in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus.“ (2Pe 3,18). Ein Teil dieses Wachstums ist die Auseinandersetzung mit der Realität der Sünde in unserem Leben. Doch wo lassen die Jünger des Lordship Salvation Raum für die Realität der Sünde in unserem Leben? In 1Kor3,1-3, egal was man über den fleischlichen Christen denkt, er ist und bleibt ein fleischlicher Christ. Er ist unbestreitbar immer noch ein Baby in Christus. Es gibt Wachstum, das stattfinden muss. Wenn man zu 1Kor11,30 kommt, dann findet man dort Christen, die in ihrer Fleischlichkeit leben und das Abendmahl missbrauchen; diese Christen sterben in ihrer Fleischlichkeit. Sie sind Gläubiger, die sich Gott nicht übergeben haben.

Lordship Salvation ist weder realistisch in seinen Erwartungen im Bezug auf das Wachstum eines Christen, noch ist es realistisch im Bezug auf die Wirklichkeit der Sünde in unserem Leben. Ich denke, dass die Bibel sehr deutlich sagt, dass es immer noch eine weitere Stufe der

¹¹ See Matt 10:37-39; 16:24-27; Luke 9:23-26; 14:25-33; John 8:31. For a detailed discussion of these passages as well as the whole issue of Lordship Salvation's understanding of discipleship and salvation, see Charles C. Bing, *Lordship Salvation: A Biblical Evaluation and Response* (Ph.D. dissertation, Dallas Theological Seminary, 1991) GraceLife edition (Burleson, TX: GraceLife Ministries, 1997).

Hingabe gibt, in die wir gerufen werden. Das genau ist die Spannung des Christenlebens. Leben ist ein Abenteuer mit Jesus. Ich weiß nicht, wie es ihnen geht, aber ich bin ziemlich gerne draußen in der freien Natur. Wenn ich dann in den Bergen spazieren gehe, bin ich wie ein Ziegenbock. Ich fange an zu klettern. Ich liebe einen guten Ausblick und darum klettere ich. Ich war diesen Sommer in Südkalifornien und dort bin auf einigen Hügel rumgeklettert. Aber manchmal ist es in den Bergen wirklich furchtbar täuschend, denn man denkt sich oft, „wenn ich nur auf den Gipfel dieses einen Bergen komme, dann werde ich eine wunderschönen Ausblick haben.“ Und dann kommst du oben an und stellst fest“, irgendwie bin ich nicht wirklich auf dem Gipfel, oder?“ Da ist dann ein weiterer Bergrücken und du sagst dir, „Mann, der Ausblick von da oben muss wunderschön sein.“ Aber wissen sie was? Es ist immer noch ein neuer Bergrücken da und ziemlich schnell sind sie auch auf dem Weg da hinauf. Genau das ist Jüngerschaft. Gott bringt uns zu einer Ebene und das Leben ist aufregend, aber wissen sie was? Es gibt schon eine weitere Ebene, auf die man kommen soll. Es liegen immer noch größere Herausforderungen, größere Belohnungen und größere Abenteuer für uns bereit.

So rief Jesus auch seine eigenen Jünger. Wenn wir uns in den Evangelien die Entwicklung der Jünger ansehen und Jesu Aufforderungen und Appelle an sie, werden wir sehen, dass er seine Jünger aufforderte, Jünger zu sein. Das ist in etwas so, als ob man gerettete Menschen auffordert, sich retten zu lassen. In Johannes Kapitel 1 sehen wir zum Beispiel, wie Petrus zu Jesus kommt; aber gleichzeitig sehen wir Jesus, wie er seine Jünger einlädt, ihm nachzufolgen. Wir begegnen hier also Petrus zum ersten Mal und vermuten, dass er zu diesem Zeitpunkt anfang zu glauben. Nichts desto trotz wissen aus Markus Kapitel 1 oder Matthäus Kapitel 4, das Jesus die Jünger zu einem späteren Zeitpunkt beim flicken der Netze noch einmal anspricht und sagt, „Kommt, folgt mir nach.“ Hatte er das den nicht schon zu Petrus in Johannes Kapitel 1 gesagt? Diese Männer wussten jetzt einfach mehr über ihn, darum musste Jesus den Level der Hingabe verändern.

Was wollen wir mit Lukas Kapitel 5 machen, als Jesus sie erneut beim See anspricht und sagt, „Folgt mir nach“? Die meisten Menschen glauben, dass es sich hierbei um eine Parallelstelle von Matthäus Kapitel 4 handelt, aber ich nicht. Genaueres können sie in meiner Doktorarbeit nachlesen.¹² Ich denke, dass es wichtig ist, in diesen Texten auf die unterschiedlichen

¹² Bing, *Lordship Salvation*, 150-52.

Umgebungen und Umstände zu achtet und darauf, dass sie Männer etwas anderes tun. Auch hier sagt Jesus zu Petrus noch einmal, „Folge mir nach.“ Tatsache ist, dass Jesus zu Petrus in den Evangelien einige Male gesagt hat, „Folge mir nach“, „Folge mir nach“, „Folge mir nach“. Und dann, wenn man zu Johannes Kapitel 21 kommt, sagt er Petrus noch zweimal, „Folge mir nach“. Petrus ist mittlerweile ganz sicher ein Gläubiger, oder etwa nicht? Warum musste Jesus zu Petrus in Johannes 21 dann sagen, dass er ihm nachfolgen soll? Weil er ihm eine neue Offenbarung gegeben hatte und er ihn auf dieser Grundlage zu einer größeren Hingabe herausfordern wollte. Er sagt zu Petrus, „wenn du alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und führen, wohin du nicht willst,“ als Hinweis auf die Art seines Todes. Und dann sagt er weiter, „Nun folge mir nach. Jetzt, nachdem ich dir gesagt habe, dass du für mich sterben wirst, folge mir nach.“ Sie sehen, „Folge mir nach“ bekommt eine völlig neue Bedeutung für jemanden, der gerade erfahren hat, dass er dafür sterben wird. Und dann sieht Petrus den Johannes und fragt Jesus, „Was ist mit ihm?“ Was passiert mit dem Burschen? Aber Jesus antwortet ihm, „Das geht dich nichts an. Folge du mir nach.“ Es gibt also hier noch ein weitere „neue“ Offenbarung für Petrus: Gott hatte einen ganz individuellen Dienst für ihn, einen individuellen Ruf. „Kümmere dich nicht um deinen Bruder, sondern mach mit dem weiter, was ich dir gesagt habe.“ Dann sagt er noch einmal zu Petrus, „Folge mir nach.“

Hätten sie gerne ein Vorbild für Jüngerschaft? Schauen sie sich Petrus an. Darum ist Petrus auch so bekannt in der Schrift. Er ist immer der erstgenannt Apostel, der Sprecher der Gruppe, eine extrovertierte Persönlichkeit. Ein Extrovertierter ist jemand, der redet, während er darüber nachdenkt, was er sagen möchte. Genau so ist Petrus. Aber Gott sei Dank haben wir das Vorbild von Petrus, denn er war nicht die perfekte Person und durch ihn können wir lernen, dass es Teil der Jüngerschaft ist, versagen zu lernen. Jüngerschaft ist eine Reise, aber eine Reise mit Rückschlägen und Hindernissen und wir stolpern und fallen, so wie Petrus es tat. Wenn sie sich den Bericht über den Verrat von Petrus gegenüber Jesus im Johannesevangelium ansehen, dann werden sie sehen, dass das Wort „folgen“ immer mal wieder auftaucht. „Bist ein Nachfolger dieses Mannes?“ „Nein, bin ich nicht.“ Aber natürlich war er es. Er folgte Jesus heimlich in einiger Entfernung. Es lohnt sich wirklich, in dieser Sache einmal ein bisschen zu studieren. Ich selber habe sieben Predigten über Petrus als Nachfolger, aber ich habe natürliche nicht vor, sie jetzt alle zu predigen.

Jesus reagiert also auf die Neugier von Petrus in Johannes Kapitel 1; er reagiert aber auch auf seine aufopfernde Pflichterfüllung in Johannes Kapitel 21. Jesus lässt den Druck der Nachfolge niemals sinken. Es ist eine Entwicklung. Es ist eine Reise. Es ist ein Aufruf zur Hingabe. In einem gewissen Sinne wird ein Jünger immer neu herausgefordert, mehr zu einem Jünger zu werden. Also wie kann man sagen, dass all diese Bedingungen der Nachfolge etwas mit der Errettung zu tun haben sollen? Was tun wir mit den geheimen Jüngern Jesu im Johannesevangelium, Joseph von Arimathia und Nikodemus. Sie waren geheime Jünger und es dauerte seine Zeit, bis sie sich öffentlich dazu bekannten. Ich hasse diesen Ausdruck im Bezug auf sie, aber sie ließen sich Zeit, ihr christliches Gesicht zu zeigen. Der Prozess der Jüngerschaft geht weiter. Er ist niemals zu Ende, bis wir verherrlicht sind.

E. Lordship Salvation verdreht das Evangelium

Lordship Salvation verpasst den eigentlichen Sinn der Nachfolge, weil es das Evangelium verdreht. Wenn die Nachfolge und die ewige Errettung das Selbe sind, dann gibt es ihrer Definition nach viele Bedingungen für die Errettung. Nach Luk 9,23 muss man sich selbst verleugnen, genauso, wie man sein Kreuz auf sich nehmen und Jesus nachfolgen soll. Jesus sagt in Luk 14,26, „Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter, seine Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein.“ In Luk 14,33; „So kann auch keiner von euch mein Jünger sein, der nicht allem entsagt, was er hat.“ In Joh 8,31, „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger;“ und in Joh 13,35, „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

Es gibt viele Bedingungen für die Jüngerschaft, aber nur eine Bedingung für die ewige Errettung: der Glaube an den Herrn Jesus Christus. Wenn wir also die Definition der Jüngerschaft von Lordship Salvation nehmen, verdreht das nicht das Evangelium? Natürlich tut es das. Wie sollte eine Person jemals wissen, ob er oder sie gerettet ist; wie jemals wissen, ob er oder sie alle Bedingungen erfüllt hat? Heilsgewissheit wäre kaum möglich – nein, sie wäre unmöglich, absolut unmöglich. Wie viele von ihnen hätten diese Bedingungen erfüllt; sowohl zu ihrer als auch zu Gottes Zufriedenheit? Wenn Jünger geboren und nicht gemacht werden, dann haben wir ein wahnsinniges Problem. Man sagt, dass nur etwa 2% der Christen in

Amerika andere Menschen zu Jesus führen. Aber die Anhänger des Lordship Salvation machen genau das zu einem Teil der Nachfolge, das Menschen fischen; wenn du also nicht fischst, dann folgst du auch nicht nach. Aber sind nicht ziemlich viele Christen genau in dieser Kategorie? Ich denke, viele Anhänger des Lordship Salvation haben sich gerade selber vom Reich Gottes ausgeschlossen.

F. Lordship Salvation macht das Heil unzugänglich

Lordship Salvation verpasst den eigentlichen Sinn der Nachfolge, weil es das Heil unerreichbar macht. Wir haben an diese Stelle die selber Sorge, die auch schon im Verständnis des Lordship Salvation im Bezug auf den Glauben hatten: Sie nehmen die Hoffnung der Errettung von vielen Menschen weg. Die Einladung zum Evangelium ist inklusiv; egal wer und egal wann. Aber Jüngerschaft ist exklusiv. Jesus sagte, „Du kannst nicht mein Jünger sein, bevor...“ oder „Bevor ein Mensch nicht...“ Als es um die Erlösung ging, da lud Jesus jeden ein. Seine Arme waren weit geöffnet. Als es um die Nachfolge ging, das schubste er Leute geradezu von sich weg. (Joh 6,60-66)

Ich kenne jemanden, der einen ziemlich intensiven Jüngerschaftskurs für Teenager angefangen hatte. Er lud die Teenager aus verschiedenen Gemeinden ein zu kommen und machte kräftig Werbung dafür. Aber nur wenige Teenager kamen. Er war sehr enttäuscht und wollte alles hinschmeißen. Aber ich sagte zu ihm, „Warte mal eine Minute. Lass uns mal sehen, was du da eigentlich versuchst. Das ist eine Eigenschaft der Nachfolge. Wenn du es richtig machst, dann wirst du niemals Menschenmassen in deinem Jüngerschaftskurs haben. Die Menschen werden nicht herbeiströmen, um für Jesus zu leiden, um ihr Kreuz auf sich zu nehmen oder um sich selbst zu verleugnen. Das ist eine Eigenschaft der Nachfolge. Sie ist exklusiv. Im Johannesevangelium Kapitel 6 schaffte es Jesus, eine Menschenmasse von 6000 auf 12 Leute zu reduzieren. Hätte das nicht gut auf seiner Beurteilung ausgesehen? Überlegen sie sich doch mal, wenn er sich heutzutage bei einigen Gemeinden bewerben müsste: Ich habe es geschafft, ein Versammlung von 6000 Personen runter auf 12 zu bringen. „ Das ist Gemeindegewachstum frei nach Jesus. Vielleicht sollten wir unser Konzept für Gemeindegewachstum noch einmal überdenken.

Es gibt einen Unterschied zwischen den Sätzen von Jesus “Komm zu mir” und “Folge mir nach.” Wenige Worte aber eine große Bedeutung. Wenn er sagt „Komm zu mir“, dann lädt er

Menschen ein zur Erlösung. Wenn er sagt „Folge mir nach“, dann sagt er dasselbe wie „Sei mein Jünger.“ Ich denke, dass wird gut deutlich in Mat 11,28-30. Ich sehe ihn hier, wie er beide Einladungen gleichzeitig ausspricht. Er sagt zu diesen Juden, die verloren waren im Hoffnungslosen System der Pharisäer, geknechtet durch das Gesetz: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken.“ Ich denke, dass das seine Einladung zur Errettung ist – „Kommt zu mir ... ich will euch erquicken.“ Erquickung der Rechtfertigung – Erquickung durch den Frieden und die Versöhnung mit Gott – Erquickung, die das System der Pharisäer nicht bieten konnte, unter der Last des Gesetzes. Und dann sagte er, „Nehmt auf euch mein Joch.“ „Nachdem du gekommen bist, kannst du etwas tragen. Nachdem du empfangen hast, sollst du von mir lernen“, so sagt er es. „denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“ Ruhe bezeichnet die Gemeinschaft, die man nun mit Gott genießen kann, „denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“ Das Bild des Joches deutet hin auf Gehorsam, Hingabe und Pflichterfüllung. Ich finde hier beide Einladungen: „Kommt her zu mir“ und dann „Nimm es auf und lerne von mir.“ Ich habe kein Problem mit der Art, wie Jesus beide Einladungen anbietet, denn sie sind voneinander unterschieden. Es gibt einen großen Unterschied zwischen Glauben und Verhalten, zwischen der Annahme des Ewigen Lebens und dem Aufnehmen des Kreuzes Jesus Christi.

Zusammenfassung

Ich möchte jetzt noch einmal alles mit einigen praktischen Überlegungen zusammen fassen. Wenn wir über die Jüngerschaft lehren, dann lasst uns sicher sein, dass wir sie von der ewigen Errettung unterscheiden, auch wenn sie miteinander verwandt sind. Jesus hat gesagt, „Gehet hin und machet zu Jünger.“ Der Schlüsselausdruck in dieser Passage ist, wie sie vermutlich wissen „machet zu Jüngern.“ Das „hingehen“ deutet vermutlich das „evangelisieren“ an, aber das endgültige Ergebnis soll sein, dass wir die Menschen zu Jüngern machen. Ich glaube, dass das auch der Grund ist, warum in der Apostelgeschichte der Begriff „Jünger“ sinnverwandt mit dem Begriff „Gläubiger“ gebraucht wird. Das ist die Brücke von dem, was uns in den Evangelien gesagt worden ist, hin zu dem, was tatsächlich passierte. Die Menschen wurden zu begeisterten Nachfolgern von Jesus Christus. Bis auf einige wenige Ausnahmen, war das der Normalfall in der Apostelgeschichte. Jüngerschaft sollte der Errettung folgen und die Errettung sollte

überfließen in die Jüngerschaft. Wie wird das nun ihren Dienst beeinflussen? Ich habe einmal einen Cartoon gesehen, bei dem eine Krankenschwester die Tür der Säuglingsstation öffnete und zu dem den herauskriechenden Babies sagte, „Viel Glück!“ Dr. Radmacher sagt dazu, dass wir für Kindesmissbrauch oder Vernachlässigung eingesperrt werden könnten. Was werden mit solchen tun, die Jesus als ihren Erretter annehmen? Wissen solche schon, was Jüngerschaft ist? Werden wir sie weiterführen?

Wir sollten es lernen, Jüngerschaft aus der Sicht der Gnade zu lehren; wir sollten also bei allem die Gnade im Vordergrund sehen. Das ist nämlich die Motivation nach zu folgen. Das Herz der Jüngerschaft ist nicht das, was wir tun, sondern das, was wir in Christus sind.

Unglücklicherweise musste ich feststellen, dass die meisten Jüngerschaftskurse nicht damit anfangen, wer wir sind, sondern damit, was wir tun sollten. Das hinterlässt natürlich den Eindruck, dass wir erst Jünger sind, wenn wir regelmäßig Stille Zeit machen, wenn wir ein regelmäßiges Gebetsleben haben, wenn wir unsere Bibel regelmäßig lesen und wenn wir eine bestimmte Anzahl von Bibelversen auswendig gelernt haben. Diese Dinge sind natürlich wichtig. Diese Dinge sind auch sehr notwendig für das geistliche Wachstum, aber Gott fängt dabei nicht an. Er beginnt damit uns zu sagen, wer wir in Christus sind. Meine Freunde, wenn jemand die richtige Motivation hat, dann wird all das, was man tun sollte und all der Gehorsam von ganz alleine kommen. Als ich zu Anfang gläubig wurde, ging ich ungefähr für anderthalb Jahre nicht zu einer Gemeinde, aber ich was so motiviert von der Liebe und der Gnade Gottes, dass ich bis drei Uhr morgens wach geblieben bin, um meine Bibel zu lesen. Ich brauchte niemanden, der mich dabei kontrolliert hätte. Gebt ihnen die Motivation - gebt ihnen den Grund – gebt ihnen das Ziel. Und dann helft ihnen in der Jüngerschaft voran zu kommen.

Ich habe lange über all das nach gedacht. Ich wurde gefragt, ob einen Jüngerschaftskurs schreiben würde, und ich fing an und beendete einen groben Entwurf. Ich habe viel darüber nachgedacht, welchen Einstieg ich wählen sollte, denn es gibt so viele unterschiedliche Vorstellungen darüber. Aber was ist der biblische Ansatz? Was schlussendlich dabei heraus kam war, dass ich den Römerbrief in die Hand nahm und sagte, „So wird es ablaufen: Das ist an euch geschehen. Das ist aus euch geworden. Nun lasst uns darüber nachdenken, was ihr tun solltet.“ Das macht es für mich sinnvoll. Das ich aus meiner Sicht biblisch. Verwurzelt sie in der Gnade. Motiviert und feuert sie an durch die Gnade. Die Menschen werden schon einen Weg finden, wie sie beten. Sie werden schon eine Möglichkeit finden, ihre Bibel zu lesen.

Ein Soldat aus der Stadt Ford Hood in Texas freute sich darauf, seine Freundin in Chicago wieder zu sehen. Doch plötzlich gab es einen Sicherheitsalarm und die Militärbasis wurde gesichert. Niemand wurde rein und niemand wurde raus gelassen. Er war sehr enttäuscht. Doch schließlich entschied er für sich, „Ich werde es trotzdem probieren.“ Er fing an, auf das Haupttor zuzurennen und der Wachmann rief ihm zu, „Halt!“ Aber er rannte weiter in die Richtung und der Wachmann schrie, „Halt, oder ich schieße!“. Daraufhin meinte der junge Soldat, „Schau, meine Mutter ist im Himmel, mein Papa ist in der Hölle und meine Freundin ist in Chicago. Ich werde einen von ihnen heute Abend noch sehen!“ Sie müssen den Menschen die Motivation geben; sie werden den Weg finden.

Ich glaube, dass es in unseren christlichen Lehren an Motivation mangelt. Die Motivation des Königreiches, die Motivation von Belohnungen, die Motivation der Liebe, die Motivation der Gnade und die Motivation von Pflichtgefühl. Wenn sie motiviert sind, dann finden die Menschen einen Weg. Es ist kein Wunder, das Jesus die Liebe als oberstes Gebot gegeben hat. Er wusste, was er tat. Er sagte, „Wenn ihr nur liebt, dann werdet ihr die anderen Gebote auch halten.“

Lernen sie, Jüngerschaft aus der Gnade heraus zu tun. Zeigen sie den Menschen, wer sie sind. Machen sie das zu einem Teil ihrer Jüngerschaftskurse und ihrer Materialien.

Eine andere Möglichkeit wäre vielleicht, dass sie Gläubigen, die im Leerlauf vor sich hin fahren erzählen, dass Gott sich darüber nicht freut. Wir haben die Pflicht und den Auftrag, gläubigen Menschen zu sagen, dass Gott es möchte, dass sie in ihrem geistlichen Leben voran kommen, anstatt im geistlichen Kindheitsstadium zu bleiben; anstatt weiterhin Windeln zu tragen. Sie sollten sich nicht in ihren Windeln wohl fühlen. Wenn sie das jedoch tun, dann sollten wir ihnen ihre Windeln ins Gesicht halten, sollten sie den Inhalt riechen lassen und ihnen keine Ruhe damit lassen. Christen, die im Leerlauf fahren wissen die Gnade Gottes nicht zu schätzen und wir müssen mit ihnen darüber reden.

Ich möchte nun mit einem Gedanken schließen: Christen haben noch niemals die Welt verändert – nur Jünger haben das getan. Was werden sie also jetzt tun? Welche Entscheidungen werden sie treffen? Was sagt Gott jetzt zu ihnen, gerade an der Stelle, wo sie in ihrer geistlichen Reise stehen? Wie werden sie Menschen herausfordern, in ein produktives und

fruchtbares Leben voran zu gehen. Die Kosten der Nachfolge sind hoch, aber die Belohnungen sind großartig!

Charlie Bing,
Direktor der „GraceLife Ministries“
Burleson, Texas